

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

6. Wenn alle Teuffel/die in der Hoelle seyn/vnnd alle Menschen die auff Erden sind/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116697)

5. Vnter tausend Christen findet man kaum
einen/der zu diser Vollkommenheit kom-
men ist/das er der Welt nicht begehre zu
gefallen.

Ach allhie habe ich mich wol vnd genau
zu prüffen O mein Gott/ob ich auch der
Welt begehre zu gefallen mit meinem
Thun/Weden/vñ allem was ich vorhas-
be/es darnach mache/das ich von der Welt ja mö-
ge Lob vnd Ehre kriegen/vnd nicht verachtet wer-
den: Ob ich mich auch ihr gleich stelle/an Geber-
den/Leben vnd Wandel/auff das ich nachdem ich
meinen Mangel in mir besinde/inn diesem Stück
durch deine Gnade täglich mich bessere/der Welt
täglich absterbe / vnd je länger je mehr wider dies
selbe streite vnd kriege: Das verleyhe mir / O
mein Sieges Fürst Jesu / der du die Welt mir
zu gut überwunden hast/wie du sagest: Seyt ge-
trost / ich habe die Welt überwunden: Dir sey
Lob vnd Ehr in Ewigkeit/Amen.

6. Wenn alle Teuffel/die in der Hölle seyn/
vñnd alle Menschen die auff Erden sind/
zusammen geschworen hätten/sie könnten
alle einem gläubigen Menschen / vnd ei-
nem Geliebten Gottes nit schaden/vnd
je mehr sie sich bestreiffen ihm zu schaden/
je mehr er erhöhet wird von Gott.

Ach

Ach mein Gott / du mein allerliebster
 Vatter / gib mir doch eine solche fremdis-
 ge Zuversicht / daß ich gewislich vñnd
 mit vnsehlbarem Vertramē / glaube / daß
 nach deinem vñnd nicht nach des Satans vñnd
 der gottlosen Welt in der Willen / mein Creng
 mir begeue: Ach sibe / ob dises wol wahr ist / vñnd
 ich es mit dem grossen Hauffen in guten Tagen /
 wann der Wind mit mir ist / auch oben hin mit
 glaube / dennoch / wenn mir Creng zubanden komit
 vñnd der Wind sich vmbkehret / O da ist alles
 Vertramē weg / da sibe ich in Vagedult / bald auff
 disen / bald auff jenen / gib bald diesem Menschen
 bald jenem Schuld / zürne bald mit diesem bald
 mit jenem / klage vñnd bin ganz klermütig: ob
 nun wol es nit ohn ist / daß böse Leute vñ der Teuff-
 fel dar zu dienen helfen / vñnd nichts lieber sehen /
 als meinen Schaden / dennoch / mein Gott / gleich
 wie keine Creatur sonst ohn vñnd wider deinem
 Willen nicht ein Hand oder Fuß regen kan / ja
 gleich wie der Teuffel nicht Macht hat die Sāw
 zu verlegen / ohn deinem sonderbaren Zulass / Ach
 also glaube ich / vñnd hilf O frommer Vatter / vñnd
 mehre inn mir disen Glauben / daß ich gewislich
 vñnd mit fremdiger Zuversicht glaube / daß weder
 Sathan noch alle Menschen / in diser Welt mir
 Schaden können / wenn du es ihnen nicht verbān-
 gest / du aber verhängst es zu meinem Nutzen
 vñnd Besten: wie du über deinen Sohn / vñnd alle
 andere

andere deine außersweltliche Kinder/allein zu ihrend
 Besten/alles Dugemach/damit der Teuffel vnd
 Menschen sie geplaget haben / verhänget hast :
 Wie nun deinem Sohn/ vnd allen deinen Heiligs
 gen ihr Creuz zum Besten gereicht ist/ Ach also
 lasse es mir auch zu meinem Besten gereichen :
 gleich wie aber dein Sohn auff teure Menschen
 gesehen/sondern auff dich/wie er saget zu Pilato :
 Du hättest dich keine Macht über mich / wäre sie
 dir nicht von oben herab gegeben : Ach also lasse
 mich bey allem meinem Creuz nicht auff Mens
 schen/sonderw auff dich sehen / der du deiner wun
 derbaren vnd allerweifesten Ordnung nach mich
 mit Creuz heimsuchest/auff das ich deinen Wils
 len erkenne/lobe/mich ihm vnderwerffe / vnd in
 stiller Sanfftmuth sage : Der hErz mein Gott/
 vnd nicht die Menschen/hat mir dich zugeschicket
 sein Name sey gebenedeyet in Ewigkeit/Amen.

7. Glaube mir / die ganze Welt kan dich
 nicht belaidigen / wenn du ohne Unge
 dult vnd Zorn bleibest / schweig still / als
 ein Todter im Grabe/vnd sehe was dir
 die ganze Welt thun kan. Warlich sie
 thut nichts anders / denn das sie dir ein
 Krone bereitet deines Lobs bey Gott.

Wie das wollestu / O mein hergen Vats
 ter/in mir wärcken/denn von mir selbst
 inn meinem Adamischen Fleisch vnd
 Blut